

Vermischtes.

Außerordentlich beliebt ist in Petersburg der Minister des Innern, Perowsky, der aber im Beamtenstande gefährliche Feinde hat und nur durch die Gunst des Kaisers gehalten werden kann. — Die Polizei zu überführen, was für feile Beamte in ihren Reihen sich befinden, ließ er einst einen Chef derselben zu sich entbieten und theilte ihm die ihn gemachte Anzeige mit, daß allnächtlich in einem designirten Hause hochverpönte Hazardspiele stattfänden. Er verlangte zwei der zuverlässigsten Beamten und entsendete sie in der Nacht zu dem bezeichneten Hause. Dieses ward cernirt und nun begaben sich die Diener der öffentlichen Ordnung in die bezeichneten Lokale. Sie fanden dort an einem runden Tische eine Gesellschaft von sechs bis acht Herren in enger Vertraulichkeit mit dem König Pharao, der eben von dem auf dem Tische aufgehäuften Golde je nach seiner Laune unter seine Günstlinge die Gaben des Glücks vertheilte. Auf der That ertappt, sollten die überraschten Glückstritter eben den Saal der Freude mit der Hauptwache vertauschen, als es eben einen derselben gelang, den beiden Polizei-Tyrannen begreiflich zu machen, daß „Ecarté“, ein sehr unschuldiges Vergnügen gewähre, daß das auf dem Tische aufgehäuft liegende

Geld nicht gegen sie zeige, da sie gewohnt seien, dies Commerce-Spiel zu hohen Summen zu spielen, und um den Beweis dieser Behauptung zu liefern, bot er Jedem von ihnen eine Partie „Ecarté“ zu tausend Rubel an. Die Herren nahmen den Vorschlag an, sowie die tausend Rubel, ecartirten sich, und andern Morgens stattete der Chef des Bezirks dem Minister Rapport ab, wie seine Beamten an bezeichnetem Ort die benutzirten Herren allerdings gefunden, aber nur in einem freundschaftlichen Commerce-Spiele begriffen. Perowsky ließ beide Polizei-Offizianten kommen, ihre Aussage wiederholen und sich darauf zu ihrem Chef wendend, sagte er: „So lernen Sie die Zuverlässigkeit der Männer kennen, denen Sie Ihr Vertrauen schenken, und die die Wächter des öffentlichen Wohles sein sollen.“ Damit öffnete er eine Seitenthür und zeigte den bestochenen Dienern des Staats im Nebenzimmer rund um einen grünen Tisch sitzend dieselben Männer von gestern Nachts, in derselben Ordnung und dasselbe Hazardspiel spielend. — Verkleidet, mit langem Barte angethan, ging Perowsky in Läden und Buden, kaufte Zucker, Fleisch und Butter, und untersuchte nach abgeschlossenen Handel das Gewicht. Mancher Laden wurde geschlossen, aber alle Hausfrauen jubelten über die plötzliche Zunahme von Maaß und Gewicht. (Modestg.)

Bekanntmachungen.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.

Donnerstag, den 1. Novbr. 1849, Abends 7½ Uhr.

Vocal- und Instrumental-Concert

Freitag, den 2. November, im Saale des Gasthauses zum „blauen Engel“ hier, unter gefälliger Mitwirkung des löbl. Stadtmusikchores und mehrerer verehrlicher Dilettanten, gegeben vom Unterzeichneten, Concertist für die neuerfundene mit 39 Klappen versehene Metall-Oboe. — Subscriptionspreis 5 ngr., Eintrittspreis an der Kasse aber 7½ ngr. — Anfang halb 8 Uhr. Louis Krüger.

Die Berichte der misrathenen Erndten des Kaffees auf den Colonien, haben schon seit längerer Zeit eine Erhöhung der Preise auf den Haupt-Bezugs-Plätzen herbeigeführt, so daß die unter dem 1. d. M. hier angenommene Erhöhung der Preise, welche die in Leipzig, laut Beilage zur Leipziger Zeitung No. 264 festgesetzten Preise, — während wir bis hier noch vermehrte Speisen zu tragen haben, — noch lange nicht erreichten. Wir sehen uns aus diesem Grunde, bei der inzwischen noch mehr statt-

gefundenen Preis-Erhöhung, zu einer abermaligen Steigerung der Preise gezwungen. Es ist daher von dem unterzeichneten Verein beschlossen worden, vom 1. November a. c. an

gut ord. Rio-Kaffee à 68 Pf. p. Pfd.
Java und dem ähnliche Sorten do.
à 72, 75 — 80 p. Pfd.
feinere Sorten do. à 85 Pf. p. Pfd.
ord. gebrannt, „96“
feineren „11 ngr.“
zu verkaufen, welches wir hiermit anzuzeigen uns erlauben.

Der Verein der mit Material-Waaren Handelnden.

Auction.

Künftigen Sonnabend, als den 3. Novbr., sollen im Hause Herrn Trögers am Klostermarkt mehrere Möbels, als: Schränke, ein Mehlkasten, ein Kanapee, zwei Uhren, Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, und andere Gegenstände, gegen baare Bezahlung verauktionirt werden. Erstehungslustige wollen sich früh 9 Uhr im oben genannten Hause einfänden.